



Schon vor Frühlingsanfang lud das Wetter in diesem Jahr zum Radeln ein. Auf dem Treidelpfad zwischen den Kopfweiden und der ruhig fließenden Stör fährt und wandert es sich gut, kann man die Wasservögel beobachten, ab und zu auch schon einen Angler am Störfufer treffen. Foto: Rita Dechow

Ein bunter Strauß zum Frauentag Abwechslungsreiches Programm und ausgelassene Stimmung im „Störtal“

Viele bunte Blüten in Form eines abwechslungsreichen Programms erwarteten die Banzkower und Mirower Frauen zum Frauentag im Banzkower „Störtal“. Selbstgebackener Kuchen, Tanz, Musik und Showeinlagen wechselten einander ab, und die Frauen beifolten sich dafür mit viel Beifall und natürlich mit ausgelassener Stimmung – wie immer.

Der Nachmittag begann mit einem erfrischenden Programm für unsere Seniorinnen. Junge Banzkower begeisterten mit ihren Darbietungen, Morris Rütz stellte sich als musikalisches Talent auf dem Klavier vor, und der Jugendkreis der Tanzschule Bandemer mit Morris und Niko Rütz, Julia Groth und Anika Hoppmann zeigte beim Cha-Cha-Cha, langsamen Walzer, Jive und Rumba, daß sich fleißiges Training auszahlt. Man bekam beim Zusehen richtig Lust zum Tanzen!

Mittlerweile sind die Modenschauen des Modeateliers Annette und Peter Jans gemeinsam mit dem Friseursalon „Anne“ eine schöne Tradition zum Frauentag geworden, und dementsprechend waren alle Frauen gespannt, was das Modejahr 1998 an Neuem bringt – gekonnt dargeboten von Models aller Altersgruppen. Viel Spaß gab es mit den allerjüngsten „Stars“, die noch gar nicht zur Schule gehen

und trotzdem sehr unbekümmert, aber selbstbewußt ihre schicken Sachen vorstellten. Es war für jeden Geschmack und jede Altersgruppe etwas dabei, und es wurde gezeigt,

daß man nicht unbedingt die Maße von Claudia Schiffer braucht, um schick und modisch aktuell gekleidet zu sein. Die abendliche Modenschau wurde eingeleitet von ei-

nem kleinen Diskurs über Modefarben und ihre gezielte Auswahl, dargestellt an jungen Models als die vier Jahreszeiten. Sicher könnte man noch viel über die beiden Modenschauen schreiben, aber besser ist es, sich das selbst anzusehen, und wer es zum Frauentag nicht geschafft hat, wird auch jederzeit in den Fachgeschäften bei Annette und Peter Jans sowie im Friseursalon „Anne“ gut beraten. Schade wäre es allerdings gewesen, wenn das Flugzeug mit den aktuellen Bademoden aus Mallorca nicht mehr rechtzeitig gelandet wäre. So kamen wir aber alle noch in den Genuß von attraktiver Bademode, mitreißend humoristisch vorgestellt von jungen Männern (!) und Mädchen. Alles in allem, es war ein Genuß zuzusehen, und man kann sich nur über den Mut und das Selbstbewußtsein aller Models und die immer wieder neuen Ideen von den Organisatoren der Modenschauen freuen.

Abgerundet wurden die Darbietungen zum Frauentag von Jochen Sabban und seinem Akkordeon, der mit allen Frauen fröhliche Lieder anstimmte, vom Bläserorchester Banzkow mit volkstümlicher Blasmusik und der von Frau Rütz geleiteten Aerobicgruppe, die mit ihren Vorführungen für diese schöne Freizeitbeschäftigung warb.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ostereier aus Banzkow



„Leute, bleibt dabei, jeden Tag ein Banzkower Ei“, so lautet der Werbeslogan von Simone Droßel, Frischelerhandlung in Hasenhäge. Sie hat sich auf die größere Nachfrage zu Ostern eingestellt und bietet tagfrische, preiswerte Ware an. Auf Bestellung können auch bunte Ostereier direkt aus

der Osterhasenwerkstatt geliefert werden. In der Zeit von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 15.00 Uhr und am Freitag von 8.00 bis 16.30 Uhr stehen den Kunden im Lager- und Sortierraum von Frau Droßel am Hamburger Frachtweg in Hasenhäge die Türen für den Eierkauf offen.

Der „Schlachtruf“, den man in Banzkow im Monat Februar sehr oft hörte, ist nun vorerst verklungen. Die für die aktiven Karnevalisten anstrengende 45. Saison ist zu Ende, und eine kleine Verschnaufpause gönnen wir allen gerne. 45 Jahre Karneval in Banzkow – das ist ein Jubiläum, über das wir uns alle freuen, das aber auch Anerkennung und Respekt

„Banzkow – hinein!“

abnötigt. Bevor die stimmungsvollen und mitreißenden Veranstaltungen über die Bühne gehen können, fließt so mancher Tropfen Schweiß und werden viele Stunden der oft sehr knappen Freizeit für die „5. Jahreszeit“, uns allen zur Freude, einge-

setzt. Der große Zuspruch zu allen Veranstaltungen ist sicherlich der schönste Lohn für die vielen Mühen der Mitglieder des Karnevalsvereins. Die Gemeindevertretung Banzkow bedankt sich beim Präsidenten des BCC „Grün-Gold“, allen aktiven Mitgliedern

und den vielen Helfern des Vereins für ihre unermüdete „narrische“ Arbeit und wünscht auch weiterhin gute Ideen, Durchhaltevermögen und Spaß für und mit dem Banzkower Karneval. Er ist zu einem unverwechselbaren Markenzeichen in unserer Gemeinde geworden. Und in diesem Sinne: „Banzkow – hinein!“ – jetzt in die 46. Saison. S. Leo

Erfolgreiche 45. Karnevalssaison

Ein voller Saal, ein volles Programm und ein voller Erfolg

Der Banzkower Karnevalsverein hat seine 45. Saison erfolgreich hinter sich gelassen. Die Mitglieder des BCC Grün-Gold hatten in ihrem Jubiläumsjahr ein volles Programm und einen vollen Terminkalender. Blicken wir doch noch einmal zurück auf die hinter uns liegenden lustigen, aber auch freizeitintensiven Tage:

- Karnevalseröffnung am 11. 11. 98
- Großer Karnevalsumzug mit 19 Karnevalsclubs, Vereinen und Freunden des Karnevals
- Sonderveranstaltung anlässlich des 45jährigen Bestehens des BCC
- Seniorenkarneval mit dem Blasorchester
- Umzug in Lübz und im Anschluß 1. Hauptveranstaltung in Banzkow
- Kinderfasching
- Rosenmontag
- Präsidententreffen in Neubrandenburg

• 2. Hauptveranstaltung und gleichzeitiger Abschluß der 45. Saison

Wir hatten nicht nur ein volles Programm, sondern auch immer einen vollen Saal und ein Publikum, das sich getreu dem närrischen Slogan „Banzkow hinein!“ gut gelaunt in den Karnevalstrübel stürzte. Rund 1.200 Gäste nahmen an unseren Veranstaltungen teil. Sie sparten nicht mit Beifall beim Gala-Programm, verdienter Lohn für die Aktiven mit ihren Ideen und mit ihrem Einsatz. Wir feierten gemeinsam mit unseren Gästen und erlebten eine stimmungsvolle 45. Saison. Auf diesem Wege möchten wir uns bei all unseren Gästen herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren, von denen uns viele schon seit Jahren die Treue halten.

Für eine gute gastronomische Betreuung während der Veranstaltungen

sorgte Hans-Werner Müller. Nur so war es den Vereinsmitgliedern möglich, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die 45. Saison ist erfolgreich gelaufen, bis zur Eröffnung der 46. Saison bleibt noch Zeit. Wir wollen sie für unser Vereinsleben nutzen. Unsere Hauptversammlung steht bevor. Gemeinsame sportliche Veranstaltungen sind geplant. Ein Höhepunkt außerhalb der Karnevalssaison ist wieder das sommerliche Gaudi an der Stör: Am 22. und 23. 8. soll die Badenwanne regatta stattfinden. Natürlich geht es im Vereinsleben auch um Erfahrungen und verwertbare Ideen für die 46. Karnevalssaison, in der wir wieder viele Gäste aus unserem Dorf erfreuen wollen, vielleicht auch diejenigen, die dieses Mal noch nicht dabei waren. Damit auf Wiedersehen in der 46. Karnevalssaison!

Dieter Kral
Präsident des BCC „Grün-Gold“

Dank für Unterstützung

Der BCC „Grün-Gold“ dankt den Sponsoren:

- Gaststätte Hans-Werner Möller, Banzkow
- Kowitz & Brockelt Dachdeckerei, Banzkow
- APG Banzkow/Mirow e.G.
- Baugeschäft Siggelkow & Deutsch, Leezen
- Fa. Hörmann GmbH, Pampow
- Fahrschule Erwin Spelling, Banzkow
- Fliesen Konrad GmbH, Parchim
- Friseursalon „Anne“, Inh. Annette Keding, Banzkow
- Fruchtsaftkellerei H.-H. Schepler, Banzkow
- Gaststätte „Midden Mang“, Inh. Ute Harberg, Banzkow
- Geschenk- und Blumenboutique Geschwister Harberg, Banzkow
- Herrn Otto Grünberg, Banzkow
- Herrn Erich Krauledies, Banzkow
- Herrn Erwin Just, Banzkow
- Herrn Norbert Damm, Banzkow
- Lewitz-Bistro Banzkow, Inh. H.H. Pinnow, Banzkow
- Malermeister Bernd-Rüdiger Lang, Banzkow
- Raab Karcher Fliesenhandel, Schwerin
- Trend-Hotel, Banzkow
- Zeltverleih Norbert Möller, Blievenstorf
- Steuerbüro Cont, Sukow
- Primus, Hagenow
- Autowerkstatt Norbert Franz, Plate,
- Tom-Bau, Gadebusch
- Gerüstbau Andreas Markiwitz, Mirow
- Blumenladen Jeanette Krafzik, Sukow
- Amt Banzkow
- Verein „Störtal“ e.V., Banzkow
- Freiwillige Feuerwehr Banzkow
- Jagdverein Banzkow
- Sportverein Banzkow
- Anglerverein Banzkow
- Banzkower Blasorchester

Gesprächsrunden vor der Jugendweihe 1998

Die Vorbereitungen zur Jugendweihe laufen wie jedes Jahr um diese Zeit auf Hochtouren. Dazu möchte der Verein Störtal e. V. in Zusammenarbeit mit dem Jugendweiheverein e. V. mit zwei Veranstaltungen beitragen. So laden wir am 18. März 1998 um 14.00 Uhr in den Versammlungsraum der Gemeinde Banzkow zu

einer lockeren und offenen Gesprächsrunde mit der Gynäkologin Frau Schölzel aus Plate zum Thema „Liebe, Sexualität, Verhütung und Schwangerschaft“ ein. Am 20. März 1998 um 19.00 Uhr bieten wir in der ehemaligen Gaststätte „Störtal“ für Jugendweiheteilnehmer mit ihren Eltern sowie für alle Jugendlichen mit Interesse

an diesem Thema eine Veranstaltung mit Tips und Ratschlägen zu Kleidung, Frisur und Make up zur Jugendweihe. Frau Keding vom Salon „Anne“ Banzkow wird Frisuren und Frau Jans von A&P Moden Banzkow festliche Kleidung vorstellen. Unkostenbeitrag je Veranstaltung: 2,00 DM. Verein Störtal e. V.

Ein bunter Strauß zum Frauentag

(Fortsetzung von Seite 1)

Diskotheater Frank aus Neustadt-Glewe hatte immer eine volle Tanzfläche, und Durst und Hunger wurden von den Mitarbeitern der Pony-Bar gestillt.

An dieser Stelle Dank an alle, die diesen schönen Tag für unsere Frauen vorbereiteten. Frau Walther und den ABM-Gruppen des Vereins sowie vom Frauenbund und vielen anderen fleißigen Frauen ist eine schöne und er-

lebnisreiche Veranstaltung gelungen. Sie sollte ein Dankeschön sein für die Arbeit der Frauen in ihren Familien und in unserer Gemeinde.

Keine Feier ohne Sponsoren, und so haben Fahrschule Erwin Spelling, Trend-Hotel, Frau Schumann, Fa. Manfred Dähn, Fa. Manfred Stier, Blumenhaus Geschw. Harberg, Gartenbaufirma Rasch,

AGP, Wilfried Kunzel, Uwe Hellriegel, Allianz, Frischeihandel, Simone Droßel mit ihrer Unterstützung zum guten Gelingen des Frauentages 1998 beigetragen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Und so können wir uns jetzt schon auf den nächsten 8. März freuen, dann sicherlich mit einem warmen Saal schon am Nachmittag und einer besseren Bestuhlung.

S. Leo

VORGESTELLT

Gespräch mit **KURT WEBER**, Vorsitzender des Anglervereins „Störtal“ e.V. Banzkow und Mitglied des gleichnamigen Vereins „Störtal“



Anglerfreundschaften an Stör und Hunte

Als Kapitän i. R. frönst du jetzt dem erholtsamen Angelsport an der Stör. Wie lange besteht die Anglervereinigung schon?

Seit 1947 zuerst als eine Gruppe im Banzkower Sportverein, dann als Anglerverband unter Leitung des DAV. Nach der Wende haben die Angler den eingetragenen Verein „Störtal“ gegründet.

150 Angler im Verein – sie kommen doch nicht alle aus Banzkow?

Nein, auch aus Plate, Consrade, Jamel und Schwerin.

Wenn man an die rege Beteiligung beim Kinderangeln im vergangenen Jahr denkt, dann müßte das auch mit dem Nachwuchs in eurem Verein klappen.

Ja, wir haben gerade in der letzten Zeit etliche Jugendliche im Verein aufgenommen. 14 haben unlängst ihren Fischereischein erworben. Das ist eine Bedingung für die Mitgliedschaft. Dierk Krüger wird sich künftig besonders um die Jugendarbeit kümmern.

Ihr angelt aber nicht nur in der Stör, sondern ab und zu auch in der Hunte?

Ja, nach der Wende haben sich freundschaftliche Beziehungen zum Anglerverein in Goldenstedt, Niedersachsen, entwickelt. Seitdem pflegen wir diese Beziehungen durch gegenseitige Besuche und Erfahrungsaustausche. Abwechslend treffen wir uns zum Freuschaftangeln an Hunte und Stör. Auch in diesem Jahr erwar-

ten wir wieder die Goldenstedter bei uns an der Stör.

Birgt die Stör einen großen Fischreichtum?

Der Fang ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Auch der Karpfenbesatz in den letzten Jahren hat bisher nicht den Angelerfolg gebracht. Die Karpfen sind zum größten Teil in die Elde abgewandert. Die Stör ist neuerdings jedoch als Pachtgewässer vom LVA angepachtet, so daß man mit weiterem Fischbesatz rechnen kann. Ein wichtiger Faktor ist und bleibt der Naturschutz. So wurde von Anglerfreunden ein Überlauf von der Kläranlage Pecketal in die Stör festgestellt und Veränderung beantragt.

Da kann man wohl für 1998 nur „Petri heil“ wünschen. Letzte Frage: Du bist Mitglied im gleichnamigen Heimatverein „Störtal“. Warum?

Wir brauchen ein Zentrum für die Vereinsarbeit. In der ehemaligen Gaststätte „Störtal“ sind Räume für Vorstandssitzungen, Lehrgänge, Mitgliederversammlungen und natürlich auch für den beliebten Anglerball vorhanden. Deshalb hatten wir uns für die Rettung des Gebäudes und seine Nutzung für eine rege Vereinsarbeit eingesetzt. Wenn es dabei Schritt für Schritt vorangeht und sich auch die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen entwickelt, sind wir doch damit auf dem richtigen Weg.

(Für das Gespräch dankt Helga Dähn.)

Seit wann bist du Vorsitzender im Anglerverein, mit 150 Mitgliedern der größte Verein im Dorf?

Vor gut zwei Jahren, nach dem allzu frühen Tod meines Vorgängers Horst Thrun, habe ich die Geschäfte des Vereinsvorsitzenden übernommen.

Eine Funktion, die für dich maßgeschneidert ist, denn du bist ja von Berufs wegen eng mit dem Wasser verbunden. Manch älterer Bürger erinnert sich noch an lauschige Mondscheinfahrten zum Paulsdamm und an gemütliche Einkaufsfahrten mit „Kompaß“ und Käpt'n Kurt nach Schwerin

Ja, in eineinhalb Stunden haben wir es damals bis Schwerin geschafft – eine Tour für 1,20 Mark. Ich war 50 Jahre auf dem Wasser zu Hause. 1941 begann meine berufliche Laufbahn auf der Memel in Ostpreußen. Auf meiner Lehrstrecke habe ich übrigens im letzten Jahr noch einmal eine Memelfahrt unternommen. Dann kam die Zeit mit Kompaß und Bade III auf der Stör. 1954 habe ich mein Kapitänspatent erworben, fuhr dann Bugsier-, Bergungs- und Hochseeschlepper und auch einen Tanker. Dazwischen war ich drei Jahre Werfkapitän in Boizenburg.

Das närrischste Dorf in Mecklenburg

(Keine Legende)

Wer hätte das gedacht, daß die Mecklenburger so ausgelassen feiern können? Am 13. Februar. 1998 konnten sich die geladenen Gäste des Karnevalsvereins „Grün-Gold“ Banzkow in der ehemaligen Gaststätte „Störtal“ life davon überzeugen. Schon der äußere Rahmen, sprich die Dekoration des Saales, trug zu einer guten Eingangsstimmung bei. Es glitzerte, funkelte und flatterte in allen Farben.

Die Tanzfläche war groß genug, um allen karnevalistischen und körperlichen Aktivitäten gerecht zu werden. Zwar mit Verzögerung, wahrscheinlich, um die Spannung noch zu steigern, begann das große Spektakel des Banzkower Karnevalsvereins. Alles, was Rang und Namen hat, marschierte auf. Vornweg natürlich die Hoheiten – Prinz und

Prinzessin, Elferrat, Funkengarde, Minigarde und, und...

Unglaublich, welches Niveau die einzelnen Darbietungen hatten. Ob das der Elferrat war, der im musikalischen Takt sein Können bewies, oder die Funkengarde, die bestimmt hart trainiert hatte, um diese guten Leistungen zu zeigen, oder auch der Nachwuchs des Vereins, der an diesem Abend bewies, daß dieses Niveau gehalten bzw. noch gesteigert werden kann.

Natürlich durften bei so einer Veranstaltung auch die großen Stars der Unterhaltungsszene nicht fehlen. Der Karnevalsverein hatte weder Kosten noch Mühe gescheut, um wahre Köhner auf das Parkett zu bringen, die da u. a. waren:

Heino (der „Stapazierfähige“), Wolfgang Petri (der Schwarm aller Schwiagemütter), die Herren mit den Lederhosen, die „Wilddecker Herzbuben“!

Absoluter Stargast: eine Frau, die früh mit ihrer steilen Karriere begann und die von alt und jung verehrt wird: Marlene Dietrich! Welch eine Stimme! Was für Beine!

Äußerst bewegliche und „grazile“, jüngere und „reifere“ Tänzer und Tänzerinnen des ausgezeichneten „Vereinsballetts“ heizten die Stimmung an und wirbelten Staub auf! Selbst die „Allerjüngsten“, noch mit Pampers und Nuckel, bewiesen ihre hervorragende Musikalität und Beweglichkeit. Nicht zu vergessen die „singenden Schwestern“, die mit dieser Veranstaltung gleichzeitig ihre Feuertaufe hatten.

Alle und alles können hier nicht aufgezählt werden. Ich glaube, das ist auch nicht das entscheidende, viel wesentlicher ist jedoch, daß dieses mecklenburgische Dorf Banzkow es versteht, ein aktives und niveauvolles Ver-

Die GEMEINDEVERWALTUNG gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im April

- FRICKE, GISELA, Banzkow, 2. 4., 68 Jahre
- IDE, FRITZ, Mirow, 3. 4., 84 Jahre
- FENT, IRMA, Banzkow, 6. 4., 62 Jahre
- JUNEWITZ, MARIA, Banzkow, 7. 4., 79 Jahre
- KOSCHNIK, GERHARD, Banzkow, 11. 4., 71 Jahre
- FRANK, ELLA, Banzkow, 12. 4., 78 Jahre
- FISCHER, ERHARD, Banzkow, 12. 4., 71 Jahre
- MAINBERG, DORIS, Banzkow, 13. 4., 68 Jahre
- PETZKA, GÜNTHER, Banzkow, 13. 4., 66 Jahre
- GÄTCKE, URSULA, Banzkow, 17. 4., 60 Jahre
- ZIERKE, HELENE, Banzkow, 19. 4., 71 Jahre
- FRANK, ANTONIE, Banzkow, 20. 4., 80 Jahre
- JANS, ALFONS, Banzkow, 20. 4., 70 Jahre
- WIESEKE, HELMUT, Banzkow, 20. 4., 67 Jahre
- LANGE, GÜNTHER, Mirow, 21. 4., 71 Jahre
- JANS, BERTHA, Banzkow, 23. 4., 77 Jahre
- POMMERENKE, FRIEDRICH, Banzkow, 25. 4., 67 Jahre
- PASCHEN, WILLI, Mirow, 25. 4., 66 Jahre
- LÜBBE, ANNI, Banzkow, 27. 4., 69 Jahre
- MÖLLER, ERWIN, Banzkow, 28. 4., 71 Jahre
- WICKFELDER, EVA, Mirow, 29. 4., 60 Jahre
- BENISCH, HELGA, Mirow, 29. 4., 60 Jahre

einsleben zu initiieren und immer wieder zu aktivieren, daß die Vereinsmitglieder des Banzkower Karnevalsclubs „Grün-Gold“ mit viel Engagement und selbstlosem Einsatz alles tun, um das ländliche Leben zu bereichern und kulturelle Traditionen zu pflegen. Allein dafür ein großes Dankeschön und der etwas veränderte Schlachtruf: Banzkow – weiter so!

Karin Walther



Foto: Rita Dechow

Tanz in den Frühling

Das Trend-Hotel lädt zum 4. 4. ein

Der Start in den Frühling erfolgt im Trend-Hotel mit einem großen Frühlingsfest am 4. April. Wer Lust zum Feiern in fröhlicher Gesellschaft hat, der ist herzlich eingeladen. Was erwartet ihn an diesem Abend? Ein Gala-Büfett nach Art des Hauses (Viele Gäste kennen es von den Silvesterfeiern.), Musik zum Tanzen auf zwei Tanzflächen. Für gute Unterhaltung sorgen die Disk-Jockeys Stender und Schinken.

Der Unkostenbeitrag für diese Veranstaltung einschließlich Büfett und Getränk beträgt 40,00 DM.

ANZEIGE

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

70. Geburtstag

möchte ich mich recht herzlich bei allen Gratulanten bedanken.

Ein besonderer Dank geht an das gesamte Team des Trend-Hotels für die gute gastronomische Bewirtung, gilt auch Herrn Sabban für die gute Unterhaltung, den Kindern des Kindergartens für ihre Glückwünsche und der Gemeindeverwaltung für ihre Aufmerksamkeit.

Giesela Helms

Ünnert Strohdack

Von Dieter Niebuhr, Parchim

Ünnert Strohdack ligg'n Geschichten
deip begraben wiss un wohr.

Hen un wenn mücht ich ehr sichten.
Weiten mücht ich von manch Johr.

Dörch de Stuben klängen Leeder.

Blaumen sehg ich, bunt un frisch
un wo oft ok Truerkleeder.

Un de Hunger seet an'n Disch.

Hitt un Küll in all de Tieden
nagten an de mäudenWänn'.
Ümmer geew dat Grund tau'n Strieden.
Flüetig rögten sich de Hänn'.

Weihdag hinnerlöt'n Narben,
wörden nieg tau bläudig Wunn'.
Kuun wier einmal wat tau arben.
Kort blots wiern de warmen Stunn'.

Leben deit Geschichten schrieben.
Läben teikent ehr Gesicht. –
Hüt noch schient dörch Finsterschieben
ünnert Strohdack lat dat Licht.

Weiden als Baumaterial

Spielgeräte für den Spielplatz sind teuer, also griffen die Erzieherinnen in der Banzkower Kindertagesstätte eine Anregung auf, aus Naturmaterialien etwas zu bauen, was den Kindern Freude machen könnte. Die Eltern machten mit. Herr Denzer, Frau Hellriegel, Frau Karsten, Frau Klähn und Frau Müller halfen beim Weidenschneiden im Wald. Als das Baumaterial vorlag, machten sich die ABM-Heinzelmännchen Frau Schmiedl, Frau Steinmüller und Herr Moskat ans Werk. Das war auch für sie etwas ganz Neues, aber sie setzten dann doch das

Konzept um. Die geschnittenen Weiden wurden in die Erde gesetzt und gebogen, bis daraus ein Tunnel und ein Pavillon entstanden. Die beiden „Gebäude“ aus Weiden werden zur Zeit von den Kindern noch geschont, denn die Zweige sollen zum Frühjahr grünen und sich breiten. Eine Sitzgruppe aus Holzabfällen soll auf dem Spielplatz noch dazukommen, plant Gerlind Kral, die Leiterin des Kindergartens, die sich auf diesem Wege auch beim Forstamt Bahlenhüschchen für die großzügige Unterstützung bedanken möchte.

UNSER REISETIP

Tagesfahrt nach Klink

Eine Tagesfahrt, organisiert vom Kreisverband des Reichsbundes der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V., geht am 4. Juni nach Klink an der Müritz. Das Programm beinhaltet eine Schifffahrt auf der Müritz und ein

gemeinsames Mittagessen. Es bleibt Zeit, sich in Klink umzusehen, Müritz-Hotel und Reha-Klinik kennenzulernen. Die Tagesfahrt einschließlich Mittagessen und Schifffahrt kostet 50,00 DM. Für Nichtmitglieder des Reichsbundes sind noch Plätze frei. Interessenten melden sich bitte bei Johannes Bollow, Straße der Befreiung, Tel. 7241.

Hilfe für Arbeitslose, Jugendliche und Senioren

Wie bereits in der Nr. 62 des „Lewitz-Kurier“ bekanntgegeben wurde, haben wieder ABM-Frauen des Demokratischen Frauenbundes ihre Arbeit aufgenommen.

Unsere Arbeit umfaßt nicht nur die Betreuung der Senioren, sondern auch die Betreuung von Arbeitslosen. Hier geben wir Hilfestellung bei Bewerbungen und anderen behördlichen Angelegenheiten. Auch für die Jugend haben wir ein offenes Ohr. Jugendlichen, die nicht so recht wissen: Wie soll ich mich bewerben, und was gehört dazu?, bieten wir unsere Hilfe an.

Arbeit können wir nicht vermitteln, aber einen Weg dazu geben. Man findet uns Mo-Fr. von 8.00 bis 15.00 Uhr in den bekannten Räumlichkeiten neben dem Amt.

Eure ABM-Frauen des DFB
Sabine Bergel, Elisabeth Auert,
Sibylle Hauff

Plattdeutsch fördern und bewahren

Es ist eine eigenwillige Faszination. Ich war zum dritten Mal dabei, als sie aus ihrem Erstlingswerk „Knöppi“ vorgelesen hat, vor Freunden und Bekannten, vor Eltern und Großeltern – und ich höre sie immer wieder gern, die junge Autorin Susanne Diedrich aus Banzkow. Man kann sich dem natürlichen Charme, der lebendigen Erzählkunst und dem bescheidenen Auftreten der jungen Lehrerin nicht entziehen, die sich in ihrem Freizeithobby der Liebe zur plattdeutschen Sprache verschrieben hat. Sie hat sie von ihren Großeltern übernommen, möchte sie fördern und damit ein Stück mecklenburgischer Kultur bewahren. Aus ersten unter dem Apfelbaum selbst verfaßten Reimen sind Geschichten geworden – eine davon, die Geschichte von „Knöppi“, liegt nun gedruckt vor.

Wer sie noch nicht gehört und gelesen hat, kann sie im Stephan Bliemel Verlag, Str. des Friedens 13, 19079 Banzkow, käuflich erwerben. Telefon: 03861 / 300704

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW

25. 3. und 1. 4. jeweils 19.00 Uhr
Passionsandacht
22. 3., 14.00 Uhr Gottesdienst
10. 4., 14.00 Kar-Freitag-Gottesdienst
12. 4., 14.00 Uhr Ostersonntag-Gottesdienst